

Glaubensbetrachtung des Korans

PIERRE2.NET

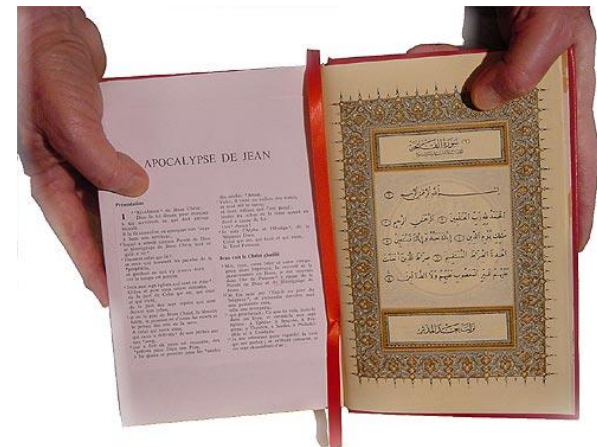
Die göttliche Inspiration ist eine

Die göttliche Inspiration ist eine in der Bibel und im Koran. Gott, der die Bibel inspiriert hat, hat auch den Koran inspiriert.

- „Ihr, denen die Schrift (die Bibel) gegeben wurde, glaubt an das, was wir zur Bestätigung Eurer früheren Offenbarung (die Bibel) jetzt offenbaren (der Koran)...“ (Koran 4 ; Die Frauen, 47)

Gott will heute die Gläubigen durch die Entdeckung der Einheit der biblisch-koranischen Offenbarung zusammenbringen. Gott ist der alleinige Inspirator. Der Koran bestätigt

- „... Unser und Euer Gott ist einer, ihm sind wir ergeben.“
(Koran 29, Die Spinne, 46)



Sich auf ein erleuchtendes Buch stützen

Die persönlichen Interpretationen, die Kontroversen und die geerbten Ideen, die nur Spaltungen hervorrufen, vermeiden

- *„Unter den Menschen gibt es manch einen, der in seinem Unverstand über Gott streitet und jedem rebellischen Satan folgt... Unter den Menschen gibt es manch einen, der in seinem Unverstand ohne Rechtsleitung und erleuchtete Schrift über Gott streitet...“ (Koran 22; Die Wallfahrt, 3 und 8)*

Zurückkehren zur Reinheit des heiligen Textes und sich von den engen traditionellen Interpretationen loslösen. Niemand hat das Monopol der Interpretation

- *„Eine Zeit wird für die Menschen kommen, in der vom Koran nur noch seine Erscheinungsform und vom Islam nur noch sein Name bleibt. Sie berufen sich auf den Islam und sind so weit davon entfernt.“ (Edle Diskussionen des Propheten)*

Dasselbe gilt auch für das Christentum.



Der Koran ist ein arabischer Text der Bibel

Der Koran stellt sich als eine Zusammenfassung der biblischen Botschaft in „deutlicher arabischer Sprache“ dar

- *„Der Koran ist eine Offenbarung vom Herrn der ganzen Welt. Der zuverlässige Geist hat ihn (vom Himmel) hinuntergebracht, dir (Mohammed) ins Herz, damit du einer der Apostel seiest, in deutlicher arabischer Sprache. Er (der Koran) ist bereits in den Büchern (die Bibel) der Ersten (Juden und Christen) enthalten.“ (Koran 26; Die Dichter, 192-196)*

Der Koran unterscheidet sich also nicht von der Bibel, da er aus ihr stammt

- *„Wir haben dir ein Buch (Koran) in arabischer Sprache offenbart, damit du die Hauptstadt (Mekka) und die Leute in ihrer Umgebung warnst.“ (Koran 42; Die Beratung, 7)*
- *„Er (der Koran) ist die Wahrheit und kommt von deinem Herrn damit du die Leute warnst, zu denen vor dir noch kein Prophet gekommen ist. Vielleicht würden sie sich rechtleiten lassen.“ (Koran 32; Die Anbetung, 3)*

Mohammed, wie alle Propheten, wurde als universeller Wegweiser über die religiösen Konfessionen hinweg gesandt.

Mit dem „besten“ Argument diskutieren

Der Koran befiehlt den Moslems:

- *„Diskutiere mit den Leuten der Schrift (die Bibel) nur mit dem besten (Argument), mit Ausnahme derer unter ihnen, die Frevler sind. Und sagt: Wir glauben an das, was uns herabgesandt wurde (der Koran) und was euch herabgesandt wurde (die Bibel). Unser und euer Gott ist einer. Ihm sind wir Muslime (ergeben).“ (Koran 29; Die Spinne, 46)*

Der Moslem muss also an die Bibel glauben. Er muss sich ständig bemühen das „beste“ Argument zu entdecken, um dieser Glaube zu unterstützen. Das ist der „gerade Weg“ (Koran 1; Fatiha, 6).

Der Koran drängt die Araber, die Bibel zu kennen:

- *„Du wusstest weder, was die Schrift (Bibel) noch was der Glaube ist. Wir haben sie jedoch zu einem Licht gemacht, mit dem wir rechtleiten, wen von unseren Dienern wir wollen.“ (Koran 42; Die Beratung, 52)*



Den Heiligen Geist im Koran erfassen

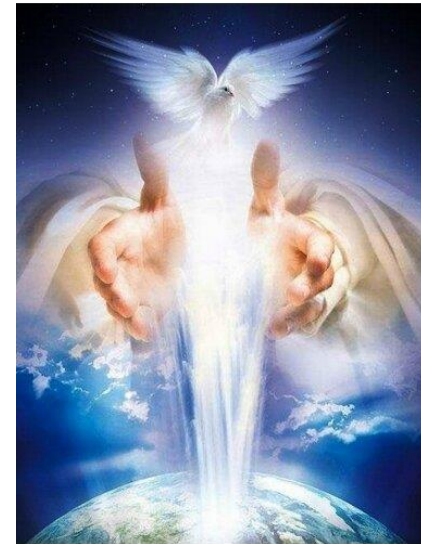
Im Sinne dessen, was den Menschen in der Bibel gesagt wurde, sagen wir heute zu den Leuten des Korans:

- *„Ihr stützt euch auf keine feste Grundlage solange ihr nicht die Thora und das Evangelium haltet“,* denn ohne sie werdet ihr den göttlichen Geist im Koran nicht erfassen.
(siehe Koran 5; Der Tisch 68)

In der Tat kann die Fülle des koranischen Geistes nicht verstanden werden, ohne auf die Bibel als seine Quelle zurückzugreifen. Der Moslem ist derjenige:

- *„der sein Gesicht zu Gott wendet (in der Bibel und im Koran) und dabei das Gute tut. Dieser hat die sichere Seite erwischt.“* (Koran 31 ; Luqman, 22)

Wir glauben, dass das Judentum der Tora, das Christentum des Evangeliums und der Islam des Korans ein und dasselbe Wesen haben.



Die doppelte Belohnung

Der Koran stellt sich selbst als eine zusammengefasste Inspiration der Bibel dar

- *„Wir haben doch schon vor dir Gesandte geschickt. Über einige von ihnen haben wir dir berichtet, über andere nicht...“ (Koran 40; Der vergibt, 78)*

Als zu Mohammed's Zeiten einige Muslime Christen aufforderten, Muslime zu werden, antworteten diese sie seien Muslime vor dem Koran

- *„Diejenigen, denen wir die Schrift (Bibel) gegeben haben, noch ehe er (der Koran) da war, glauben an ihn. Und wenn er ihnen verlesen wird, sagen sie: Wir glauben an ihn. Es ist die Wahrheit (die) von unserem Herrn (kommt). Wir waren Muslime, noch ehe er da war. Die erhalten ihren Lohn doppelt...“ (Koran 28; Die Geschichte, 52-54)*

Der Islam aus der Sicht des Korans ist also nur ein anderer Name für das Christentum. Dies wird durch den Koran bestätigt

- *„...Er (Gott) hat euch in der Religion, in der Religion eures Vaters Abraham keine Verlegenheit auferlegt. Er (Abraham) hat euch damals bereits und auch hier (im Koran) der Name "Muslim" gegeben damit der Prophet vor euch Zeuge sei...“ (Koran 22; Die Wahlfahrt, 78)*



Die Prinzipien dieser Studie

Die Rückkehr zum koranischen Text selbst

- *„Unter den Menschen gibt es manch einen, der in seinem Unverstand ohne Rechtleitung und erleuchtete Schrift über Gott streitet.“ (Koran 22; Die Wahlfahrt, 8)*

Die Suche nach dem geistigen Sinn des Textes

- *„Aber es gibt welche, die Gott nur dem wörtlichen Sinn nach dienen...wenn sie aber von einer Prüfung heimgesucht werden, fallen sie in dieser und in der anderen Welt auf das Gesicht. Das ist ein offensichtliches Verderben.“ (Koran 22; Die Wahlfahrt, 11)*

Die göttliche Pädagogie der Inspiration

- Die Araber der arabischen Halbinsel kannten das geistige Leben auf Grund ihrer Unkenntnis der offenbarten göttlichen Wahrheiten nicht. Gott handelt weise, um sich ihnen nach und nach zu offenbaren.

Die Einheit der Offenbarung

- *„Ihr Gläubigen! Glaubt an Gott und seinen Gesandten (Mohammed) und die Schrift (Koran), die er auf seinen Gesandten herabgeschickt hat, und die Schriften (Thora und Evangelium), die er schon früher herabgeschickt hat...“ (Koran 4; Die Frauen, 136)*



Die strittigen Punkte

1) Die göttliche Dreifaltigkeit, die drei Aspekte des einzigen und alleinigen Gott

- *„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Am Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Johannes, 1,1-14)*
- *„Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus, 28,19)*
- *„Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit (der Heilige Geist)... Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.“ (Johannes 14,16-18)*
- *„Der Messias Jesus, der Sohn Marias ist der Gesandte Gottes und sein Wort, das er Maria entboten hat, und ein Geist von Gott.“ (Koran 4; Die Frauen, 171)*



Wir stehen alle auf der Seite des Korans, um den Tritheismus, der durch die Sekten zur Zeit Mohammeds verkündet wurde, zu verwerfen.

Die strittigen Punkte

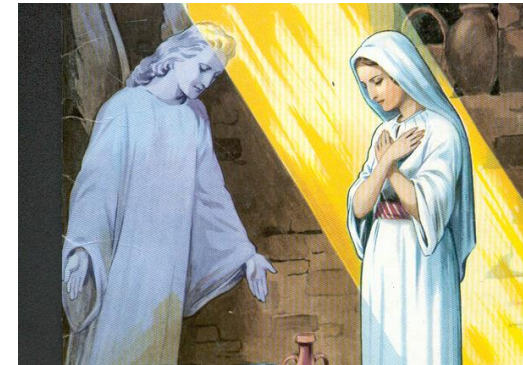
2) Der Titel Sohn Gottes, der dem Messias zugeteilt ist

Jesus hat keinen menschlichen Vater. Der Koran und die Bibel sind sich einig. Kein Mann kannte Maria. Jesus wurde durch eine göttliche Intervention gezeugt.

- *„Maria sagte zum Engel: ‚Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne‘. Der Engel antwortete ihr : 'Der **Heilige Geist** wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. **Deshalb** wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden'.“ (Lukas 1,34-35)*
- *„Sie (Maria) sagte: Wie sollte ich einen Jungen bekommen, wo mich kein Mann berührt...? Er (der Engel) sagte: So ist es. Dein Herr sagt: Es fällt mir leicht... Es ist eine beschlossene Sache. Da war sie nun schwanger mit dem Kind und sie zog sich mit ihm an einen fernen Ort zurück.“ (Koran 19; Marie, 20-22)*

Die mythologischen Göttern der Mekka heirateten und zeugten Kindern. Der Koran räumt diese Mentalität aus:

- *„Sag: Gott ist der alleinige, einzige und ewige Gott. Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt, und kein Wesen ist ihm gleich.“ (Koran 112; Der Glaube ohne Vorbehalt, 1-4)*



Die strittigen Punkte

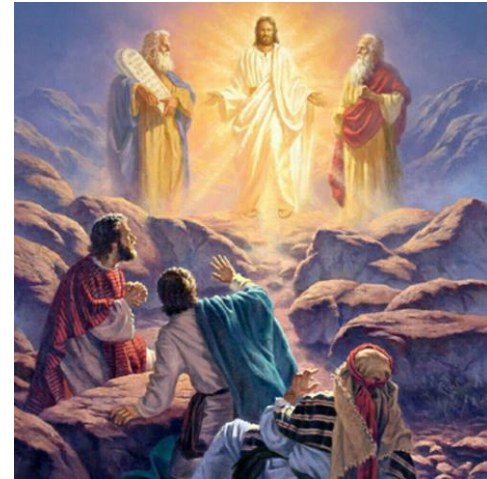
3) Die Gottheit des Messias

- *Jesaja, 7 Jahrhunderte vor dem Messias verkündet: „...denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jesaja 9,5)*
- *Jesus spricht zum Vater : „Ich habe dich auf der Erde verherrlicht... Vater verherrliche du mich jetzt bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.“ (Johannes 17,4-5)*

Im Koran:

- *„Die Engel sagten: Maria! Gott verkündet dir ein Wort von sich, dessen Name Jesus der Messias, der Sohn der Maria, ist.“ (Koran 3; Sippe Imrans, 45)*
- *„Der Messias Jesus, der Sohn der Maria, ist der Gesandte Gottes und sein Wort, das er der Maria entboten hat, und ein Geist von Gott.“ (Koran 4; Die Frauen, 171)*

Das Wort Gottes ist Gott selbst, der Geist Gottes ist ebenfalls Gott, es ist die heilige Dreifaltigkeit von welcher das Evangelium berichtet.



Die Begegnungspunkte

1) Mohammed bezeugt, dass Jesus der Messias ist

- *„Maria! Gott verkündet dir ein Wort von sich, dessen Name Jesus der Messias, der Sohn der Maria, ist!...“
(Koran 3; Sippe Imrans, 45)*
- *„Jeder der glaubt, dass Jesus der Messias ist, stammt von Gott.“ (1 Johannes 5,1)*

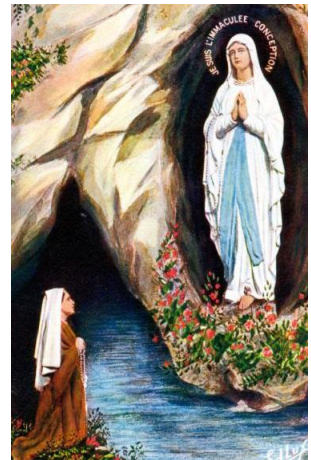
2) Der Koran bestätigt die Jungfräulichkeit Marias

- *„Und der, die ihre Jungfräulichkeit wahrte, hauchten Wir von Unserem Geist ein und machten sie und ihren Sohn zu einem Zeichen für die Welten.“ (Koran 21; Die Propheten, 91)*

3) Mohammed offenbart die Unbefleckte Empfängnis von Maria

- *„Kein Mensch wurde geboren, ohne dass der Teufel ihn von seiner Geburt an traf und er wegen dieser satanischen Beeinträchtigung weinte: Die einzigen Ausnahmen sind Maria und ihr Sohn.“ (vornehmen Diskussionen)*

Diese von der ganzen islamischen Welt akzeptierten Worte sind eine Anerkennung der Unbefleckte Empfängnis Marias.



1858, Lourdes

Die Begegnungspunkte

4) Der himmlische Tisch

Der Koran spricht vom Mahl Jesu

- *„Jesus, der Sohn Marias, sagte: Gott, unser Herr, sende uns einen Tisch vom Himmel herab, damit er ein Festmahl für den ersten und den letzten von uns sei und ein Zeichen, deines Könnens. Nähre uns. Du bist der grosszügigste der Spender. Gott sagte: Ich will ihn euch hinabsenden.“ (Koran 5; Der Tisch, 112-115)*

Im Evangelium

- *„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank.“ (Johannes 6,54-55)*

Während dem letzten Ostermahl

- *„Nehmt und esst, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (Matthäus, 26,26-29)*

Selig sind die, die sich von diesem göttlichen Brot nähren, das ewiges Leben schenkt.



Die Begegnungspunkte

5) Der Geist

- *„Man fragt dich nach dem Geist: Sag: Der Geist ist Sache von meinem Herrn. Aber ihr habt (im Koran) nur wenig Wissen erhalten.“ (Koran 17; Die nächtliche Reise, 85)*

Wie beim „gedeckten Tisch“, kann der Gläubige den Geist ohne Rückgriff auf die Bibel nicht verstehen

- *„Wenn du (Mohammed) über das, was wir zu dir hinab gesandt haben, im Zweifel bist, dann frag diejenigen, die die Schrift (Bibel) lesen vor dir. Zu dir ist doch von deinem Herrn die Wahrheit gekommen. Du darfst ja nicht zweifeln.“ (Koran 10; Jonas, 94)*

Der Koran scheint also einen Durchgang zur Bibel zu sein. Dort werden die Gläubigen die Erläuterung von den im Koran teilweise offenbarten Wahrheiten finden. Gott hat es so gewollt.

Der Geist ist Gott selbst, der zu den Propheten gesandt wurde und im Schoss der Jungfrau Maria Fleisch wurde.



Schlussfolgerung

Der Koran und die Bibel sind das Monopol von Niemand. Der Koran ist eine göttliche Offenbarung für alle, die das geistige Leben lieben und nach der Vergeistigung ihrer Gedanken streben, um sich in die Nähe des Schöpfers zu setzen und in seiner Gesellschaft ewig von seinem Atem und seinem belebenden Geist zu leben.

Wir glauben an Gott, an Abraham, an Jesus den Messias Gottes und an Mohammed den Prophet Gottes.

Wir sind unabhängige Gläubige. Wir sind weder Juden, noch Christen, noch Muslime. Und gleichzeitig sind wir Juden, Christen und Muslime. Denn wir glauben, dass es nur zwei Gemeinschaften und keine dritte gibt: Die Gemeinschaft der gesegneten Gläubigen und die Gemeinschaft der verbannten Fanatiker, Angehörige aller Völker, aller Nationen und Religionen.



Für mehr Informationen
www.pierre2.net
„Glaubensbetrachtung des Korans“
